



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Fraktion im Rat der Stadt Dormagen -

SPD-Fraktion \* Kölner Str. 93 \* 41539 Dormagen

Herrn  
Bürgermeister Erik Lierenfeld  
Neues Rathaus  
Paul-Wierich-Platz 2  
41539 Dormagen

Fraktionsantrag  
Einzelantrag  
Anfrage  
Beschlusskontrolle

x

Dormagen, 11.05.2023

### **Straßenbenennung BP 533 „Nördlich der Rubensstraße (Malerviertel III)“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Planungsausschusses am 01.06.2023 zu nehmen:

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Dormagen benennt die Straßen im neuen Baugebiet Nördlich der Rubensstraße (Malerviertel III) nach Malerinnen.

Die Verwaltung wird gebeten Vorschläge zu erarbeiten.

#### **Begründung:**

Straßen im Stadtgebiet wurden bisher selten nach bekannten oder auch unbekannteren Frauen der Geschichte benannt. Im Malerviertel II wurden bereits einige Straßen nach Malerinnen benannt, diese sind die eher bekannteren Namen. Für das Malerviertel III könnte beispielsweise die bekanntere Malerin Frida Kahlo und als eher unbekanntere Malerinnen der Neuzeit Grethe Jürgens, Lotte Laserstein, Sarah Schumann und Hannah Höch in Erwägung gezogen werden.

- **Frida Kahlo**, 07.07.1907 – 13.07.1954, war eine mexikanische Malerin. Sie zählt zu den bedeutendsten Vertretern einer volkstümlichen Entfaltung des Surrealismus, wobei ihr Werk bisweilen Elemente der Neuen Sachlichkeit zeigt. 1925 wurde Frida Kahlo Opfer eines Busunglücks, bei dem sich eine Stahlstange durch ihr Becken bohrte, so dass sie ihren Alltag fortan immer wieder liegend und in einem Ganzkörpergips oder Stahlkorsett verbringen musste. Zum Zeitvertreib begann sie, im Bett zu malen. Im September 1926, mit 19 Jahren, malte sie

#### **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen**

Kölner Str. 93      41539 Dormagen  
(1. Etage / Zimmer 1.05 / 1.06)

Vorsitzender:      Michael Dries

Geschäftszeiten      Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Telefon:              02133 / 979 9688  
Fax                    03212 125 4959  
E-Mail:                spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de  
Internet:              www.spd-dormagen.de



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Fraktion im Rat der Stadt Dormagen -

ihr erstes Selbstporträt, das Selbstbildnis mit Samtkleid. Nicht nur mit ihren Bildern sorgte Frida für Aufmerksamkeit. Als für ihre Zeit unkonventionelle Frau mit mehreren Liebesaffären und ihrer leidenschaftlichen Beziehung mit dem weltberühmten mexikanischen Freskenmaler Diego Rivera, fiel Frida in der südamerikanischen Kunstszene schon sehr auf. Gemeinsam mit ihrem Mann zählte sie 1943 zu den ersten Lehrkräften an der „La Esmeralda“. Erst 1953 wurden ihre Werke erstmals auch in ihrer Heimat Mexiko in einer Einzelausstellung gezeigt, eine Anerkennung, die sie sich schon lange gewünscht hatte. Frida Kahlo starb am 13. Juli 1954 an einer Lungenembolie. Sie war die mit Abstand bekannteste Malerin Mexikos, wenn nicht sogar Lateinamerikas. Ihre Bilder wurden von der mexikanischen Regierung offiziell zum „nationalen Kulturgut“ erklärt.

(Quelle: kunst-zeiten.de, Wikipedia)

- **Grethe Jürgens**, 15.02.1899 - 08.05.1981, studierte nach ihrem Abitur an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg zunächst Innenarchitektur. Der Ausbruch der Revolution nach dem 1. Weltkrieg zwang sie allerdings nach einem Semester, wieder zurück in ihre Heimatstadt Hannover. 1919 studierte sie an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Hannover. Hier begann sie in einem Kreis gleichgesinnter Künstler\*innen, mit schnell hingeworfenen Skizzen, das Studenten- und Kleinbürgermilieu festzuhalten. Bis Ende der 1920er Jahre nahm sie aus finanziellen Gründen eine Stelle als Werbezeichnerin an. Nicht unbedingt das, was eine Malerin sich erträumte. In diesen Jahren entstanden die Bilder, die sie berühmt machten: kühle, realistische Porträts, harte Darstellungen der sozialen Umwelt und Menschen aus den „Hinterhöfen des Lebens“. Während der Hitler-Diktatur konnte Grethe Jürgens keine Bilder mehr verkaufen und ernährte sich mühsam von Werbeaufträgen. Von 1929 bis ins hohe Alter war sie eng mit der Geschichte der Künstlerinnen-Gemeinschaft der Gedok Hannover verbunden, in der sie noch in ihren letzten Jahren als geschätzte Jurorin aktiv war. Ihr Spätwerk bestand aus ins Abstrakte gehende zeichnerische Arbeiten, in denen die Beziehung zum Figürlichen nie ganz aufgegeben wurde.

(Quelle: feminin.org)

- **Lotte Laserstein**, 28.11.1898 – 21.01.1993, gehört zur ersten Generation von Frauen, die nach Einführung des Frauenwahlrechts 1919 das Recht zum Besuch von Universitäten erhalten hatten und damit auch Zugang zu den Kunstakademien. Sie nahm ihr Studium 1921 bei dem Maler und Grafiker Erich Wolfsfeld auf. Lotte Laserstein wurde eine der ersten Malerinnen, die Frauen in den Vordergrund ihrer Kunst stellten. Gerade als Laserstein dem breiten Publikum immer bekannter wurde, übernahm 1933 Hitler die Macht. Obwohl christlich getauft, galt Lotte, Tochter einer Jüdin, als „nicht-arisch“. 1935 wird sie von der Reichskammer

### SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen

Kölner Str. 93      41539 Dormagen  
(1. Etage / Zimmer 1.05 / 1.06)

Vorsitzender:      Michael Dries

Geschäftszeiten      Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Telefon:              02133 / 979 9688

Fax                     03212 125 4959

E-Mail:                spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de

Internet:              www.spd-dormagen.de



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Fraktion im Rat der Stadt Dormagen -

für bildende Künste ausgeschlossen und erhielt Berufsverbot, ihre Bilder wurden als „entartete Kunst“ deklariert. Damit wurde sogar die Beschaffung von Malutensilien fast unmöglich. Die wenigen Werke, die aus diesen Jahren überliefert wurden, malte sie in Öl auf Papier. Sie erhielt die Möglichkeit, nach Schweden zu emigrieren, dort fand sie aber nicht mehr zu ihrer früheren Schaffenskraft zurück. Lotte Laserstein malte, so wie sie es sich vorgenommen hatte, bis zum Schluss. Sie starb im Alter von 94 Jahren.

(Quelle: fembio.org)

- **Sarah Schumann**, 12.08.1933 – 03.07.2019, wurde in Berlin geboren. Zwischen 1960 bis 1963 lebte und arbeitete sie in London, wo sie die Kunstszene intensiv kennenlernte. Später zog sie ins italienische Piemont. Ihr Lebensmittelpunkt wurde seit 1968 wieder die Stadt Berlin. Sie erlebte dort die gesellschaftspolitischen Umbrüche und schloss sich 1972 der feministischen Gruppe „Brot + Rosen“ an. In dieser Zeit schaffte sie heroische Bildnisse von Frauen ihrer unmittelbaren Umgebung. Das Ständel Museum in Frankfurt zählte Sarah Schumann im Oral History Projekt „Café Deutschland“ zu den 70 wichtigsten Protagonisten der ersten Kunstszene in der BRD. Sarah Schumann starb im Juli 2019 im Alter von 85 Jahren in Berlin. (Quelle: Offizielle Seite von Sarah Schumann, Wikipedia)
  
- **Hannah Höch**, 01.11.1889 – 31.05.1978, begann 1912 ihre Ausbildung an der privaten Kunstgewerbeschule in Berlin-Charlottenburg. 1915 wechselte sie an die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und ging dort in die Klasse für Graphik und Buchkunst von Emil Orlik. Über ihre Jugendfreundin und Studienkollegin Maria Unden hatte sie erste Kontakte zum expressionistischen Künstlerkreis „Der Sturm“. Ihren ersten künstlerischen Erfolg erzielte Höch 1917, als ihr Holzschnitt „Prophet Matthäus“ in der Zeitschrift „Das Kunstblatt“ veröffentlicht wurde. Ab 1918 entstanden ihre ersten Fotomontagen, für die sie später berühmt wurde. So versuchte sie während der NS-Zeit möglichst unauffällig zu leben, ohne jedoch dabei ihre eigene Gesinnung aufzugeben. Mitglied der Reichskulturkammer musste sie dennoch werden, um überhaupt Material für ihre Arbeit beschaffen zu können. Einzelretrospektiven der Werke von Hannah Höch gab es z.B. 1971 in der Berliner Akademie der Künste, 1976 im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und in der Berliner Nationalgalerie. 1976 wurde Hannah Höch vom Berliner Senat mit einer Ehrenprofessur ausgezeichnet. Hannah Höch starb am 31. Mai 1978 in Berlin. Sie bekam ein Ehrengrab auf dem Friedhof in Heiligensee. (Quelle: fembio.org)

### SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen

Kölner Str. 93      41539 Dormagen  
(1. Etage / Zimmer 1.05 / 1.06)

Vorsitzender:      Michael Dries

Geschäftszeiten      Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Telefon:              02133 / 979 9688  
Fax                     03212 125 4959  
E-Mail:                spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de  
Internet:              www.spd-dormagen.de



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
- Fraktion im Rat der Stadt Dormagen -**

Mit freundlichen Grüßen

Michael Dries  
Fraktionsvorsitzender

Sonja Kockartz-Müller  
Planungspolitische Sprecherin der  
SPD-Fraktion

**SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen**

Kölner Str. 93      41539 Dormagen  
(1. Etage / Zimmer 1.05 / 1.06)

Vorsitzender:      Michael Dries

Geschäftszeiten      Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Telefon:              02133 / 979 9688  
Fax                    03212 125 4959  
E-Mail:                [spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de](mailto:spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de)  
Internet:              [www.spd-dormagen.de](http://www.spd-dormagen.de)